

MFA

CGM MEDISTAR FÜR MED. FACHANGESTELLTE

FOKUS

GEHEIMWAFFEN DER
KOMMUNIKATION
VON EX-AGENT LEO
MARTIN

Man muss Menschen
rühren, nicht schütteln.

TIPPS & TRICKS

GEWUSST WIE ...
Der Bundeseinheitliche
Medikationsplan

LIFESTYLE

GEWINNSPIEL
Kommen Sie zum Ziel?



EDITORIAL

Liebes Praxisteam,

die Situation ist Ihnen sicherlich vertraut: Sobald sich zwei Personen am selben Ort aufhalten, z. B. in der Praxis, kommunizieren sie miteinander. Die Hilfsmittel dafür sind Wörter, begleitende Phänomene wie Tonfall, Sprechgeschwindigkeit, Pausen, Lachen, Seufzen sowie Gesten, Mimik, Körperhaltung usw. All dies wird als Verhalten bezeichnet. Auch Schweigen oder Nicht-Beachten gehört dazu. Verhalten ist also nicht zu vermeiden. Daher ist es auch unmöglich, nicht zu kommunizieren.

Kurzum: Mit der richtigen Methode vermitteln Sie Ihren Kollegen und Patienten Glaubwürdigkeit, Authentizität und strahlen Kompetenz aus. Sehen Sie die Kommunikation als das, was sie ist: Ein Türöffner, um Vertrauen zu schaffen.

Wir freuen uns sehr, Sie in der MFA zu diesem und anderen Themen inspirieren zu dürfen.

Falls Sie uns Feedback geben möchten oder Themenwünsche haben, schicken Sie uns eine E-Mail an kundenmagazin.mfa@cgm.com.

Herzliche Grüße



Franziska Cernak
Leitung Marketing
CGM MEDISTAR
Bereich Werbung &
Öffentlichkeitsarbeit



INHALT

FOKUS

- 04 GEHEIMWAFFEN DER KOMMUNIKATION VON EX-AGENT LEO MARTIN
Man muss Menschen rühren, nicht schütteln.
- 07 NEUE SITUATIONEN VERLANGEN NEUE WEGE
- 08 CGM eCOCKPIT
Ihre Kommunikationsschaltzentrale für ein- und ausgehende Nachrichten.
- 10 DIE 11 GOLDENEN REGELN FÜR EIN TOP-TEAM
- 12 PC-SICHERHEIT HAT HÖCHSTE PRIORITÄT

TIPPS & TRICKS

- 14 CGM eARZTBRIEF
eKommunikation, die sich rentiert.
- 16 GEWUSST WIE ...
Der Bundeseinheitliche Medikationsplan.
- 18 WIRTSCHAFTLICH MIT STATISTISCHEN AUSWERTUNGEN

LIFESTYLE

- 22 KULTUR- UND FREIZEIT-TIPPS
- 24 GEWINNSPIEL
Kommen Sie zum Ziel?
- 26 WORTWÖRTLICH



MAN MUSS MENSCHEN RÜHREN, NICHT SCHÜTTELN

BEHANDLE JEDEN
SO, WIE DU SELBST
BEHANDELT
WERDEN
MÖCHTEST.

Die alte Volksweisheit „Behandle jeden so, wie du selbst behandelt werden möchtest“, stößt schnell an ihre Grenzen. Denn wir sind alle grundverschieden. Aber das Gute ist, wir können lernen, Menschen, ihr Verhalten und ihre Motive in Sekundenschnelle zu analysieren. Genauso wie ein Ex-Agent ...

Sein Name ist Leo Martin. Er war lange für einen deutschen Geheimdienst im Einsatz. Sein Job war es, Menschen aus dem Milieu der organisierten Kriminalität als Vertrauensleute zu gewinnen. Er wurde darin ausgebildet, Menschen sekundenschnell zu analysieren und sein Verhalten genau daraufhin abzustimmen. Nur so hatte er eine Chance.

Wäre es nicht ein riesiger Vorteil, wenn wir Menschen wie ein offenes Buch lesen könnten? Beruflich und privat. Wenn wir besser verstehen würden, was dem anderen wichtig ist?

Da ist beispielsweise der „Machertyp“. Ihm sind schnelle Ergebnisse wichtig, er trifft Entscheidungen schnell und pragmatisch, immer im Interesse der Sache. Er tritt sehr selbstbewusst auf, spricht in kurzen, prägnanten Sätzen und wird schnell ungeduldig, wenn man nicht sofort auf den Punkt komme. Ihn von mir oder meinem Anliegen zu überzeugen, indem ich ihn mit Detailwissen, Zahlen, Daten und Fakten überhäufe, führt auf den Holzweg. Auch der Versuch, ihn über die Beziehungsebene zu fangen, kann schnell zur Sackgasse werden.

Einem „Macher“ muss ich zeigen, wie er durch mich und meine Hilfe mehr Erfolg hat oder weiterkommt. Und zwar schnell.

Das Gegenteil davon ist der „Kontakter“, dem die Beziehungsebene wichtiger ist als schneller Erfolg. Er ist gesprächig, gesellig, ihm sind Gemeinschaft und Kollegialität sehr wichtig. Er ist sehr emotional, teamorientiert und berücksichtigt gerne die Interessen anderer. Ihm sollte ich mehr Zeit geben, mir mehr Zeit für ihn nehmen und hier und da mal etwas Persönliches preisgeben. Denn er braucht Geborgenheit und Zuspruch, um sich wohl zu fühlen.

Für den „Analytiker“ unter uns wäre genau das der blanke Horror. Überflüssige Gefühlsduselei. Seine innere Tür wäre jetzt fest verschlossen wie Fort Knox. Er ist sehr sicherheitsorientiert, ihm

sind Details wichtig, Zahlen, Daten und Fakten. Er ist sehr sachlich, überlegt, präzise und geordnet. Sein Leben hat Struktur und Planung. Der „Analytiker“ wirkt vergleichsweise zurückhaltend, still, ernsthaft und nachdenklich. „Kontakter“ würden ihn als Einzelkämpfer bezeichnen. Ihn motiviert die Qualität einer Sache: Systematik und Perfektion. Reißt man ihn aus seinem System raus, ist Scheitern vorprogrammiert.

Den optimalen Kommunikationsstil gibt es nicht. Und besonders herausfordernd sind Menschen, die unserem eigenen Typ am wenigsten entsprechen. Jeder der beschriebenen Typen hat seine Stärken und Schwächen. Doch Ex-Agenten achten genau auf die Unterschiede und können sich anpassen.



„WENN ES EIN
GEHEIMNIS FÜR ERFOLG
GIBT, DANN IST ES DIE
FÄHIGKEIT, SICH IN EINEN
ANDEREN MENSCHEN
HINEINZUVERSETZEN
UND DIE DINGE AUS SEINER
SICHT ZU SEHEN.“

DER EX-AGENT

Leo Martin hat Kriminalwissenschaften studiert und war zehn Jahre lang für einen großen deutschen Geheimdienst im Einsatz. Während dieser Zeit deckte er brisante Fälle der organisierten Kriminalität auf. Sein Spezialauftrag war das Anwerben und Führen von Informanten. Als Experte für unterbewusst ablaufende Denk- und Handlungsmuster brachte er fremde Menschen dazu, ihm zu vertrauen, ihr geheimstes Insiderwissen preiszugeben und langfristig mit dem Dienst zusammenzuarbeiten.

Mit seinem Vortragsprogramm „Geheimwaffen der Kommunikation: Sanfte Strategien mit durchschlagender Wirkung“ und seinem Intensivtraining „Mission Führung: Wie Sie Ihren Einfluss auf andere erhöhen“, ist er regelmäßiger Gast auf den Top-Events führender Unternehmen. Mit seinem TV-Format „Verfolgt! Tätern auf der Spur“ war er zwei Jahre lang regelmäßig in der Primetime bei RTL zu sehen. Seine Bücher „Ich krieg dich!“ und „Ich durchschau dich!“ wurden schnell zum SPIEGEL-Bestseller.

www.leo-martin.de



NEUE SITUATIONEN
VERLANGEN NEUE WEGE

2016 war das Jahr des hohen Flüchtlingsaufkommens. Ein Faktum, das uns alle betraf, uns dazu aufforderte, umzudenken und in vielen Bereichen neue Wege zu gehen – auch im Gesundheitswesen.

Als Medizinische Fachangestellte sind Sie in der Arztpraxis der erste Ansprechpartner für die Patienten – ob am Telefon oder in der Anmeldung. Sprachliche oder kulturelle Barrieren können dazu zu einem nicht minder schweren Problem werden. Was erwartet der Patient? Wie sind Gestik und Mimik zu deuten? Welche kulturellen Diskrepanzen können zu Problemen werden? Fragen, mit denen Sie gerade im letzten und in den kommenden Jahren vermehrt in Berührung gekommen sind und kommen werden. Und das ist nicht die größte Herausforderung: Das Patientenrechtgesetz verpflichtet den Arzt dazu, seine Patienten über Diagnosen, Behandlungen und Therapien aufzuklären, und zwar so, dass sie verstanden werden. Ein Nichtverstehen kann für Ihre Praxis gesetzliche Konsequenzen haben, da laut Az.: 5 U 184/14 „bei der medizinischen Aufklärung fremdsprachiger Patienten die gleichen Maßstäbe anzulegen sind, wie an

deutschsprachige“. Bei kritischen Fällen sollte man unbedingt einen Dolmetscher zurate ziehen. Allerdings muss ein Dolmetscher laut Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Voraus durch einen Kostenträger genehmigt werden. Ein Aufwand, den man umgehen kann, indem man vorab klärt, ob der ausländische Patient von einer deutschsprachigen Kontaktperson begleitet wird, die den Sachverhalt versteht und in die Landessprache übersetzen kann.

Viele Arztpraxen entscheiden sich zusätzlich für den Einsatz von Piktogrammen oder erklärenden Bildbroschüren, um den ausländischen Patienten auf die Behandlung vorzubereiten. Denn für uns normale Abläufe gelten in anderen Ländern bspw. als ‚unsittlich‘. Mit Bildern kann man im ersten Schritt viel erreichen und Missverständnissen vorbeugen.

Unterstützung gibt es zu diesem Thema mittlerweile in Form von App, wie dem „AOK HealthNavigator“, auf Internetseiten der KVen, bei medi-bild.de oder beim Robert Koch-Institut.

Ihre Kommunikationsschaltzentrale für ein- und ausgehende Nachrichten



MIT DIESEM UPDATE
WURDE DAS
**CGM MEDISTAR
eCOCKPIT** UM DIE
ePRIVATABRECHNUNG
ERWEITERT.

Täglich erhalten Sie eine große Menge an Post. Oft ist dabei gar nicht mehr der Briefträger der Überbringer, sondern der Praxis-PC. Ob es Arztbriefe oder Mails von Kollegen oder der KV sind – der digitale kommunikative Austausch von Daten zwischen Praxen und anderen Leistungserbringern nimmt mit jedem Jahr spürbar zu und wird durch das E-Health-Gesetz weiter steigen.

Mit dem Ende letzten Jahres eingeführten CGM MEDISTAR eCOCKPIT reagieren wir auf diese neuen Anforderungen und führen bereits viele ein- und ausgehende elektronische Informationen

zentral in einer Oberfläche zusammen. Aufgebaut wie ein gewöhnliches elektronisches Postfach, finden Sie sich schnell zurecht und können die Software intuitiv bedienen.

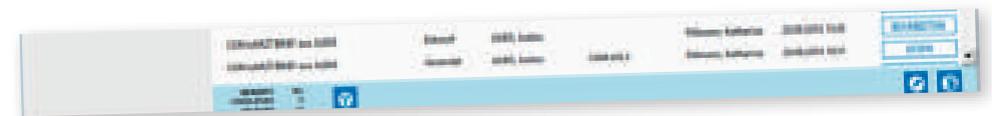
Aktuell finden Sie in Ihrem CGM MEDISTAR eCOCKPIT Anwendungen, wie den eARZTBRIEF, die 1-Click-Abrechnung 2.0, eHKS, eKOLOSKOPIE, eDMP, die eRECHNUNG, die CGM eABRECHNUNG und die eNACHRICHT. Weitere eAnwendungen werden demnächst folgen.

EINFACH IN DER ANWENDUNG

Klicken Sie auf das eCOCKPIT-Symbol in der Oberfläche Ihres Arztinformationssystems. Sobald das CGM MEDISTAR eCOCKPIT gestartet wurde, werden alle angebundenen aktiven und inaktiven eAnwendungen in einer einfachen Postfachstruktur dargestellt. So haben Sie Ihre Posteingänge und Postausgänge im Handumdrehen gemeinsam im Blick und können sie zentral und zeitsparend von hier aus verwalten. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

NEU INTEGRIERT

CGM MEDISTAR bietet Ihnen im CGM MEDISTAR eCOCKPIT die Möglichkeit, kostenfreie Zusatzservices für die Erstellung von Privat abrechnungen einzurichten. Arztpraxen können sich so mittels Barcode-Druck auf der Rechnung (CGM eABRECHNUNG) und/oder der Digitallösung eRECHNUNG als servicestark und modern positionieren und ihren Privatpatienten das Rechnungsmangement deutlich vereinfachen.



DAS KANN DAS eCOCKPIT

- Kostenloser Zusatzdienst, der Zeit spart
- Zentrale Sammlung ein- und ausgehender Nachrichten in einer Oberfläche
- Umfassende Informationen zu inaktiven Anwendungen sowie übersichtliche Checklisten als Hilfestellung für die Aktivierung angebundener inaktiver Anwendungen
- Integriertes Glossar zum Thema E-Health
- Kennzeichnung aller Kostenpunkte und verfügbarer Demoversionen

Sobald Sie den Barcode-Druck und/oder die eRECHNUNG eingerichtet haben, erscheint diese Funktion im Bereich Aktive Anwendungen. Posteingänge und -ausgänge werden dann auf die bekannte Art und Weise im CGM MEDISTAR eCOCKPIT dargestellt.

Darüber hinaus können Sie alle Nachrichten zu einer Anwendung nach UNGELESEN/GELESEN sortieren. Klicken Sie hierfür auf den neuen Filter-Button in der Leiste unterhalb der Nachrichten und sortieren Sie die Nachrichten nach dem entsprechenden Status.

DIE 11 GOLDENEN REGELN FÜR EIN TOP-TEAM

1.

Ein Team sollte immer genauso groß oder klein sein, wie es die Aufgabe erfordert. Sieben plus/minus zwei Mitglieder erscheinen sinnvoll.

2.

Jedes Teammitglied muss motiviert sein und merken, dass seine Aufgabe wichtig ist für das gemeinsame Ziel.

3.

Teams brauchen Belohnungen – und zwar gemeinschaftliche!

4.

Teampayer, die kooperieren und sich gegenseitig unterstützen, sind für ein gutes Team unverzichtbar.

5.

Kein Problem, wenn die Teammitglieder unterschiedlich sind – Vielfalt ist gut für den Teamerfolg!

6.

Teams sollten immer offen sein für neue Ideen, denn das macht innovativ.

7.

Um ihre Prozesse und Ziele zu reflektieren, sollten Teams sich regelmäßig gemeinsame Auszeiten nehmen.

8.

Die Leitung eines Teams muss jederzeit klar definiert sein, auch wenn sie zwischen durch wechseln sollte.

9.

Weil ein Team von abweichenden Meinungen profitieren kann, müssen auch Minderheiten zu Wort kommen.

10.

Alle müssen sich mit ihrem Team identifizieren können. Dabei helfen eine gemeinsame Geschichte, gemeinsame Erfolge und gemeinsame Werte!

11.

Teams müssen aufgeschlossen sein gegenüber anderen Teams. Jeder sollte die Aufgaben und Ziele kennen, die gemeinsam mit anderen Teams bestehen.

Quelle: Rolf van Dick, Professor für Sozialpsychologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

PC-SICHERHEIT HAT HÖCHSTE PRIORITÄT

IM ZIRKEL DER SICHERHEIT

AUTOMATISCHE PRÄVENTION

Blockiert Anwendungen und isoliert Systeme, um zukünftige Angriffe zu verhindern.

AUTOMATISCHE DESINFEKTION

Entfernung von Malware mit einem Klick oder automatisch, um die Arbeitslast der Administration zu reduzieren.



AUTOMATISCHE ERKENNUNG

Targeted Attacks und Zero-Day-Angriffe werden in Echtzeit und ohne Signatur-Dateien blockiert.

AUTOMATISCHE FORENSIK

Forensische Informationen für die detaillierte Analyse jedes Angriffsversuchs. Nachverfolgbarkeit und Transparenz jeder Aktion, die von laufenden Anwendungen ausgeführt wird.

Quelle: Panda Security

Meistens fühlt man sich sicher, wenn es um den eigenen Computer geht. Doch die Falle schnappt schneller zu, als man es erwartet – oft heimtückisch und überraschend. Denn wenn sich erst Kriminelle Zugang zum Computer verschaffen, dann ist es oft zu spät, um noch dagegenzusteuern. Image- und finanzielle Schäden können dann fatale Folgen haben.

Es ist erschreckend, aber die Anzahl der deutschlandweiten Straftaten im Bereich Cyber-Kriminalität ist in den letzten Jahren dramatisch gestiegen. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht über neue Hacker-Angriffe berichtet wird. Dabei machen die Trojaner vor kaum einem Ziel halt – auch nicht vor Arztpraxen.

WENN SIE ODER DER PRAXIS-INHABER SICH ZUM THEMA **SICHERHEIT BERATEN LASSEN MÖCHTEN**, DANN WENDEN SIE SICH AN IHREN **CGM MEDISTAR-VERTRIEBS- UND SERVICE-PARTNER**. DENN SICHERHEIT SOLLTE IMMER HÖCHSTE PRIORITÄT HABEN.

FAST WIE EIN KRIMI

Krankenhäuser waren bereits in großem Stil betroffen, ebenso wie Verwaltungs- und Regierungsinstitutionen, Firmen aller Art und Größe und auch Privatanwender. Der Prozess der Cyber-Erpressung beginnt dabei stets damit, dass der Trojaner bestimmte Dateien auf dem Computer seines Opfers bzw. in einem Unternehmensnetzwerk verschlüsselt. Sobald die Verschlüsselung abgeschlossen ist, erhält das Opfer eine Meldung mit einer Zahlungsaufforderung direkt auf dem Bildschirm des betroffenen Gerätes. Stimmt der Nutzer den Zahlungsbedingungen zu, erhält er (meist) eine E-Mail mit dem Code zur Entschlüsselung der Daten. Allerdings ist die Zahlung des Lösegeldes keinesfalls eine Garantie dafür, dass der Entschlüsselungscode auch tatsächlich funktioniert oder dass der Betroffene in Zukunft nicht erneut zum Erpressungsopfer wird.

Einen Schutz bietet die Lösung Adaptive Defense 360 von Panda, die permanent alle Anwendungen und Prozesse, die auf den Endpoints oder Servern ausgeführt werden, ausführt, überwacht und jeden unbekanntem Prozess innerhalb eines Systems automatisch blockiert.

eKOMMUNIKATION, DIE SICH RENTIERT

Der klassische Versand von Arztbriefen in Papierform ist umständlich und langsam. Schneller ginge es per E-Mail über das Internet, aber das ist haftungs- und datenschutzrechtlich äußerst kritisch. Mit dem eArztbrief steht ein modernes und sicheres Medium bereit: Sensible Patientendaten oder Befunde können direkt aus CGM MEDISTAR heraus verschickt und empfangen werden.

Ab dem 1. Januar 2017 wird der eArztbrief finanziell gefördert, wenn Ärzte ihn mit dem Heilberufsausweis qualifiziert elektronisch signieren und mittels sicherer elektronischer Verfahren verschicken. Das sieht das E-Health-Gesetz vor. Für 2017 steht die Höhe der Förderung fest: Die Krankenkassen zahlen eine Pauschale von insgesamt 55 Cent für jeden elektronisch übermittelten Brief, wenn dessen Übertragung sicher erfolgt und der Papierversand entfällt. Die Details zur Abrechnung und Vergütung hat die KBV in einer Richtlinie festgelegt.

AUFTEILUNG AUF SENDER UND EMPFÄNGER

Da sowohl Sender als auch Empfänger in die technische Infrastruktur investieren müssen, um Arzt-

briefe elektronisch übermitteln zu können, wird die Förderung von 55 Cent pro Brief aufgeteilt:

- Versenden eines elektronischen Briefes je Empfänger-Praxis/Gebührenordnungsposition (GOP) 86900/Vergütung 28 Cent
- Empfangen eines elektronischen Briefes/GOP 86901/Vergütung 27 Cent

Der elektronische Versand von Arztbriefen ersetzt den Versand mit Post- und Kurierdiensten. Das heißt: Werden die oben aufgeführten Abrechnungspositionen berechnet, dürfen für denselben Brief beim selben Sender und Empfänger nicht die Kostenpauschalen für Portokosten GOP 40120 bis 40126 abgerechnet werden.



VERGÜTUNG UND OBERGRENZEN BEIM VERSAND

Die Vergütung der elektronischen Arztbriefe erfolgt extrabudgetär, das heißt, jeder Brief wird in voller Höhe vergütet. Beim Versand gibt es allerdings eine Obergrenze, die sich an der Anzahl der Behandlungsfälle in dem jeweiligen Quartal orientiert. Dabei können für einen Patienten auch mehrere Briefe verschickt werden. Diese Obergrenzen werden wie folgt berechnet:

1. Fachärzte für Strahlentherapie: Anzahl der Behandlungsfälle im jeweiligen Quartal multipliziert mit dem Faktor 3.
2. Labormediziner, Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie/Onkologie, Kardiologie, Nephrologie und schwerpunktübergreifend sowie Fachärzte für Radiologie und Nuklearmedizin: Anzahl der Behandlungsfälle im jeweiligen Quartal multipliziert mit dem Faktor 2.
3. Alle anderen Fachgruppen: Faktor 1

BEISPIEL

Eine Hausarztpraxis mit 1.120 Behandlungsfällen im Quartal darf die GOP 86900 in diesem Zeitraum maximal 1.120 Mal abrechnen.

QUELLE: KBV: PraxisWissen – E-Health Informationen zur digitalen Vernetzung, zu Förderungen und gesetzlichen Vorgaben

TECHNISCHE ANFORDERUNGEN

Zum Versand und Empfang der eArztbriefe müssen Ärzte und Psychotherapeuten ein virtuelles privates Netzwerk (VPN) verwenden, das für die Erprobung der Telematikinfrastruktur zugelassen ist. Ein solches Netzwerk ist zum Beispiel das Sichere Netz der KVen. Zudem muss ein Praxisverwaltungssystem (PVS) verwendet werden, das durch die KBV für den eArztbrief zertifiziert ist.

ANFORDERUNGEN AN DEN KOMMUNIKATIONSDIENST

Besondere Sicherheitsanforderungen werden auch an den Kommunikationsdienst zur Übermittlung der Briefe gestellt: Die Nachricht muss Ende-zu-Ende verschlüsselt sein. Sender und Empfänger müssen eindeutig identifizierbar sein. Die Übermittlung von PDF/A Dokumenten und XML-Dateien muss möglich sein. So kann das PVS des Empfängers die Daten aus dem Brief (XML) oder den ganzen Brief (PDF) speichern – ohne dass beispielsweise extra gescannt werden muss. CGM MEDISTAR ist bereits für den CGM MEDISTAR Arztbrief zertifiziert.

ALLES ZUR TELEMATIK-
INFRASTRUKTUR
FINDEN SIE UNTER:
**cgm.com/
wissensvorsprung**

GEWUSST WIE...

DER BUNDESEINHEITLICHE MEDIKATIONSPLAN

SO ÜBERNEHMEN SIE DIE MEDIKAMENTE AUS DEM CGM BMP AUF DAS REZEPTFORMULAR

Das CGM BMP-Modul (Bundeseinheitlicher Medikationsplan) in CGM MEDISTAR unterstützt Sie aktiv bei der gesetzlich vorgeschriebenen Informationspflicht gegenüber Ihren Patienten.

Zu den vielen Arbeitsweisen mit dem CGM BMP, die Ihnen den Arbeitsalltag erleichtern, gehört unter anderem die Übernahme von Medikamenten, die bereits in einem Bundeseinheitlichen Medikationsplan in Ihrer Praxis erfasst wurden, auf das Rezeptformular.

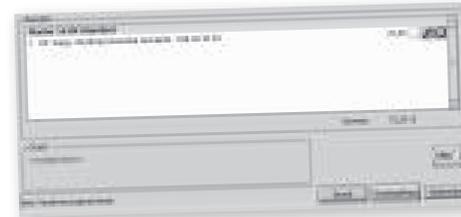
Markieren Sie dazu im CGM BMP das gewünschte Medikament in der Checkbox ganz links und schließen Sie den Plan.



Beim nächsten Rezeptaufruf bei demselben Patienten tritt dann folgendes Informationsfenster in den Vordergrund.



Nach Bestätigung mit [OK] öffnet sich das Rezeptformular und das Medikament steht im Rezeptbereich zur Verordnung bereit.



BEARBEITUNG VON MEDIKAMENTEN MIT PZN-VERKNÜPFUNG

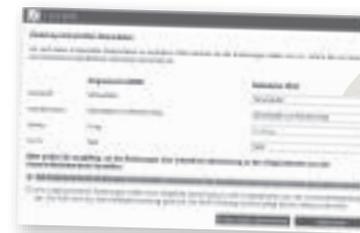
Für eine Änderung klicken Sie mit der rechten Maustaste in die gewünschte Zeile im CGM BMP und wählen „Feld bearbeiten“ aus.

1.



Bevor der CGM BMP die Änderung annimmt, wird über ein Dialogfeld geprüft, ob die vorgenommenen Änderungen inhaltlich bedeutend sind und der Eintrag mit PZN gespeichert werden kann oder diese bei starken Abweichungen gelöscht werden sollen.

2.



INFORMATIONEN ZUM BUNDESEINHEITLICHEN MEDIKATIONSPLAN ERHALTEN SIE IN DER ONLINE-HILFE ODER BEI IHREM ZUSTÄNDIGEN CGM MEDISTAR-VERTRIEBS- UND SERVICEPARTNER.



Überschriebene bzw. geänderte Attribute werden auf der Oberfläche des CGM BMP kursiv dargestellt, sodass Sie die Änderung direkt erkennen.

3.

Änderungen lassen sich über den Befehl „zum Originalwert zurücksetzen“ auch ganz einfach und pro Spalte rückgängig machen.

4.



STATISTIK

WIRTSCHAFTLICH MIT STATISTISCHEN AUSWERTUNGEN

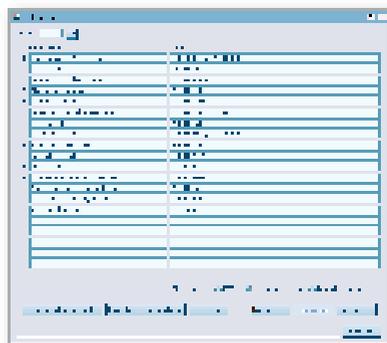
PATIENTENUNABHÄNGIGER LEISTUNGSSTATUS

Der Leistungsstatus bietet Ihnen einen schnellen Überblick über Ihre derzeitigen Leistungseintragungen und Budgetauslastungen. Jede eingetragene Leistung wird sofort im Leistungsstatus berücksichtigt, dabei ist die Anzeige des Leistungsstatus abhängig davon, ob Sie diese mit oder ohne Patientenbezug aufrufen.

HINWEIS!

DIE AUSWERTUNG
BEZIEHT SICH IMMER AUF
DAS AKTUELLE QUARTAL.
DESHALB MUSS AM
ANFANG JEDES QUARTALS
DIE STATUSFUNKTION
AKTIVIERT WERDEN.

Um den patientenunabhängigen Leistungsstatus aufzurufen, verlassen Sie die geöffnete Patientenakte und klicken im Index im Bereich STATISTIK – LEISTUNGS-STATISTIK doppelt auf LEISTUNGS-STATUS.



PATIENTENNR.	DATUM	LEISTUNGSSTATUS
123456	01.01.2024	100%
123457	01.01.2024	100%
123458	01.01.2024	100%
123459	01.01.2024	100%
123460	01.01.2024	100%



LEISTUNGSGRUPPE	WERT
1001	100
1002	100
1003	100
1004	100
1005	100

REGISTER BUDGET

Nach Aufruf des Leistungsstatus erhalten Sie zunächst eine Übersicht über die Budgets. In diesem Beispiel sind keine Extrabudgets eingerichtet.

Zuerst wird der Name des jeweiligen Budgets angezeigt. Die Budgetbezeichnung wird aus der Budgetdefinition entnommen.

PAT (M/F/R = Mitglied/Familienmitglied/Rentner)

Derzeitige Anzahl der Patienten: Gezählt werden alle Patienten, die im aktuellen Quartal einen Leistungseintrag aus der Budgetdefinition in den medizinischen Daten haben.

BUDGET EURO/PKT.

Aktuelle Summe des jeweiligen Budgets.

BELASTUNG EURO/PKT.

Zeigt die tatsächliche Belastung des jeweiligen Budgets an, auch bei einer Überschreitung.

HINWEIS!

DIE FESTLEGUNG DER
LEISTUNGSGRUPPEN
ERFOLGT BEIM
BEARBEITEN DER STATUS-
FUNKTION (SIEHE KAPITEL
„STATUSFUNKTION
BEARBEITEN“).

BELASTUNG %

Die prozentuale Auslastung des jeweiligen Teilbudgets. Bei einer Überschreitung des Budgets wird ein Wert >100 angezeigt.

REST/VERLUST

Zeigt die noch zur Verfügung stehende Summe. Bei Überschreitung des Budgets wird der Verlustwert farblich und mit einem Minus (-) davor gekennzeichnet.

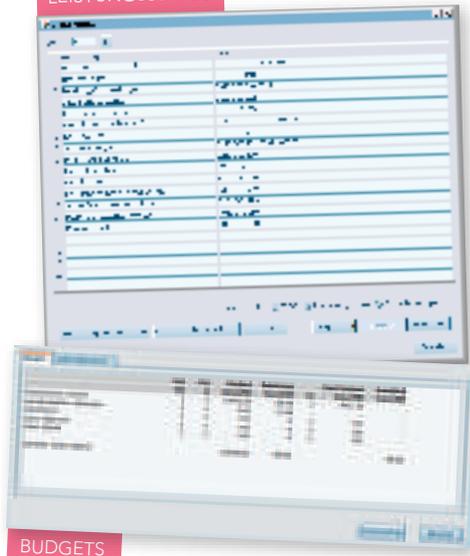
AUSGLEICH EURO

Benutzen Sie den Parameter-Ausgleich in der Budgetdefinition, dann wird in dieser Spalte angezeigt, wie viel Euro von dem einen Budget an das andere Budget abgegeben worden sind.

REGISTER LEISTUNGSGRUPPEN

Folgende Informationen können Sie dem Fenster entnehmen: Name der LEISTUNGSGRUPPE, ANZAHL der aus dieser Leistungsgruppe eingetragenen Leistungsziffern, Summe der erwirtschafteten EUROBETRÄGE je Leistungsgruppe und Anzahl der PATIENTEN, bei denen Leistungen der jeweiligen Gruppe eingetragen worden sind. In der untersten Zeile werden die Werte summiert.

Der Leistungsstatus kann direkt ausgedruckt werden, klicken Sie hierfür auf die Schaltfläche [DRUCKVORSCHAU], es öffnet sich ein Listenfenster, dessen Inhalt Sie auf einem Drucker Ihrer Wahl ausgeben können. Klicken Sie auf [BEENDEN], um das Fenster zu schließen.



STATUSFUNKTION AKTIVIEREN UND ABGLEICHEN

Mit dieser Funktion aktivieren Sie für das aktuelle Quartal den Leistungsstatus und den Zeitstatus. Sie können außerdem festlegen, ob die Leistungen auf Notfallscheinen für den Zeitstatus ignoriert werden sollen oder nicht (dies kann je nach KV-Gebiet unterschiedlich geregelt sein).

Bei jeder Änderung an den Parametern und/oder der Budgetplanung ist ein erneuter Abgleich erforderlich. Vergessen Sie das Abgleichen bzw. Aktivieren, so erhalten Sie beim Aufruf des Leistungsstatus oder des Zeitstatus die Meldung STATUSFUNKTION NICHT AKTIVIERT. Oder im Leistungsstatus steht nicht das aktuelle Quartal.

ACHTUNG! An allen anderen Arbeitsplätzen darf während der Aktivierung nicht gearbeitet werden. Die Dauer der Aktivierung ist abhängig von der Anzahl der gespeicherten Patienten.

AKTIVIEREN DER STATUSFUNKTION

Um die Statusfunktion zu aktivieren bzw. abzugleichen, klicken Sie im Index im Bereich KONFIGURATION – STATISTIK doppelt auf LEISTUNGSSTATISTIK. Wählen Sie darunter mit einem Doppelklick STATUSFUNKTION BEARBEITEN. Klicken Sie dann auf [AKTIVIEREN] bzw. [ABGLEICHEN]. Die Schaltfläche [ABGLEICHEN] verwenden Sie bitte, um nach einer Änderung an den Parametern und/oder der Budgetplanung, diese auf die aktuellen Daten anzuwenden. Es folgt die Frage, ob die Notfallscheine im Zeitstatus ignoriert werden sollen (siehe Zeitstatus bei Notfallscheinen). Klicken Sie auf [OK].

DEAKTIVIEREN DER STATUSFUNKTION

Sie können die Statusfunktion für den Leistungsstatus/Zeitstatus auch deaktivieren. Beim Aufruf des Leistungsstatus/Zeitstatus werden dann keine Daten mehr angezeigt und Sie erhalten die Meldung STATUSFUNKTION NICHT AKTIVIERT. Klicken Sie im Index im Bereich KONFIGURATION – STATISTIK doppelt auf LEISTUNGSSTATISTIK. Wählen Sie darunter mit einem Doppelklick STATUSFUNKTION BEARBEITEN. Klicken Sie auf [DEAKTIVIEREN] und beantworten Sie die Sicherheitsabfrage mit [JA].

HINWEIS!

IST DIE SCHALTFLÄCHE
[AKTIVIEREN]
INAKTIV (GRAU), SO IST
DIE STATUSFUNKTION
BEREITS AKTIVIERT.

WIR FEIERN JUBILÄUM

DER 500. CGM MEDISTAR- NEWSLETTER

Sie sind herzlich eingeladen mitzufeiern! Unsere Stammler und interessierte Neu-Abonnenten können als Jubiläumspreise ein SAMSUNG Tablet mini sowie einen Shopping-Gutschein im Wert von 30 Euro gewinnen. **Anmeldung bis 30.06.2017.**

CGM MEDISTAR informiert regelmäßig kostenlos über 8.000 Ärzte und Medizinische Fachangestellte. Neben aktuellen Meldungen sowie News und Neuheiten rund um CGM MEDISTAR und das Gesundheitswesen geben wir dem Praxisteam wertvolle Tipps und Tricks, die den Praxisalltag erleichtern.

Nehmen Sie jetzt an unserem Gewinnspiel teil:

cgm.com/medistar-newsletter



HOTEL-
TIPP

BAUMHAUS- HOTELS

In der Kindheit wollte wohl jeder sein eigenes Baumhaus haben. Heutzutage kein Problem mehr. Denn einer der neuesten Trends sind Baumhaus-Hotels. Wohnen Sie von rustikal bis edel in den Baumspitzen und lassen Sie sich von der Natur verzaubern. Ob über einem Abenteuer-Freizeitpark, am See, kombiniert mit geführten Husky-Touren oder einfach nur auf der Suche nach Ruhe in der freien Natur. Die Baumhaus-Hotels bieten Ihnen ein ganz neues Urlaubsfeeling und halten einige Überraschungen bereit.

Mehr Informationen erhalten Sie unter travelbook.de; Stichwort: Baumhaushotel.

WELLNESS-
TIPP

FLOATING



Lassen Sie sich treiben. Floating ist ein außergewöhnliches Erlebnis für Körper und Geist. Ob alleine, mit der Freundin oder dem Partner: Schwimmen Sie schwerelos auf der Wasseroberfläche des körperwarmen Solebads. Die hohe Sättigung des Bittersalzes gibt Ihnen das Gefühl, auf dem Wasser zu schweben. Ob zum Relaxen oder für Menschen mit schmerzenden Schultern oder Rückenproblemen. Erleben Sie eine körperliche und mentale Entspannung, die Ihnen guttut und den Stress des Tages von Ihnen abfallen lässt.

Informieren Sie sich, wo Sie bei Ihnen in der Nähe floaten können.

FILM-
TIPP

PLÖTZLICH PAPA

Omar Sy, bekannt aus dem Film „Ziemlich beste Freunde“, versteht es, in seinem Spiel Drama und Witz zu kombinieren. Mit „Plötzlich Papa“ verkörpert er einen lebensfrohen Mann, der jeder Verpflichtung und Verantwortung aus dem Wege geht, bis seine Ex-Affäre ihm seine kleine Tochter Gloria in die Arme legt und verschwindet. Auf der Suche nach der Mutter kommt er von Südfrankreich nach London, wo er in den kommenden acht Jahren aufopfernd für seine Tochter sorgt und sein Leben nach ihr ausrichtet. Doch diese Ruhe wird durch die plötzlich erscheinende Mutter und eine Krankheit gestört. „Plötzlich Papa“ ist ein Film, der einen emotional berührt und nicht so schnell in Vergessenheit gerät.

KOMMEN SIE ZUM ZIEL?

In unserem Gewinnspiel dreht sich alles um das Thema Kommunikation. Beantworten Sie unsere Fragen richtig, finden Sie den besten Weg zum Ziel. Und denken Sie immer daran: Nicht kommunizieren geht nicht und „ein Lächeln sagt mehr als tausend Worte“.

Sie sehen sieben Fragen, die durch Wegstrecken miteinander verbunden sind. Beginnen Sie beim Start und beantworten Sie die Fragen. Aus den Buchstaben, die sich nach der Beantwortung der Fragen auf den markierten Feldern befinden, ergibt sich das Lösungswort. Wenn Sie uns das richtige Lösungswort schicken, können Sie eine Shopping-Card im Wert von 50 Euro gewinnen. **Schreiben Sie uns eine E-Mail an kundenmagazin.mfa@cgm.com mit dem Betreff „MFA-Gewinnspiel“ und dem Lösungswort sowie der Praxis, in der Sie arbeiten, Ihrem Namen und Ihrer Adresse.**

Gemeint sind nicht Englisch oder Spanisch. Wie heißt die Sprache, die Ende des 19. Jahrhunderts als Weltsprache geplant war und auch heute noch als „lebende“ Sprache gilt?

START



Welche Emotion bringen wir mit dem Symbol zum Ausdruck?



4



43 Muskeln verändern Stirn, Augen, Nase und Mund. Wie nennt man die Gesichtsbewegungen?

1

3

Smileys gehören zur Alltagskommunikation. Wie heißen die kleinen, bunten Symbole, die zunehmend Texte ersetzen?

Der Körper ist niemals stumm. Wir senden ständig Botschaften, z. B. durch veränderte Sitzhaltung oder verschränkte Arme. Welche Art von Sprache kommt hier zum Einsatz?

Oft zählt der erste Eindruck. Deshalb heißt es auch „Kleider machen ...“

Manchmal brauchen wir auch Abstand vom Gegenüber. Dann gehen wir auf:

5

ZIEL

LÖSUNG:

1



2



3



4



5



In der **letzten MFA-Ausgabe** konnten Sie sich an unseren Strudelbildern versuchen. Wir gratulieren **Svenja Resch** zu ihrer **Shopping-Card im Wert von 50 Euro**.

WORTWÖRTLICH



ETWAS AUF DEM KASTEN HABEN

Bedeutung: Jemand besitzt eine besondere Fähigkeit, ist klug oder gebildet.

Im Mittelalter hat man den Brustkorb und den menschlichen Kopf, also den Hirnkasten, als Hülle verstanden. Die Herausforderung war es, diese leere Hülle mit viel Wissen zu füllen. Gelang einem dieses, galt man als klug, ansonsten stand man als nicht gebildet, um nicht zu sagen dumm, da.

AUF HOLZ KLOPFEN

Bedeutung: Indem man auf Holz klopft, wünscht man jemandem alles Gute, viel Glück und hofft, dass alles gut geht.

In der Seefahrt hatte ein Matrose vor dem Anheuern das Recht, am Mastfuß auf das Holz zu klopfen, um sich ein Bild vom Zustand des Schiffs zu machen. Ist der Ton hell, dann signalisiert es ein gutes, trockenes und tragfähiges, ein dumpfer Ton dagegen ein nasses, faules und morsches Holz.

QUELLE: WIKIPEDIA

EINEN TOAST AUSSPRECHEN

Bedeutung: Auf jemandes Wohl anstoßen.

Was hat ein Toast mit einem Trinkspruch zu tun? Ganz einfach: Im 19. Jahrhundert wurde in London unter den Lords ein Stück geröstetes Brot in den Wein gelegt, um den Geschmack zu verbessern. Aus dieser Eigenart heraus hat sich der Spruch bis heute gefestigt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

CompuGroup Medical Deutschland AG
Geschäftsbereich CGM MEDISTAR
Karl-Wiechert-Allee 64, 30625 Hannover

REDAKTION

Franziska Cernak
Beata Luczkiewicz
Jennifer Sanner
Jürgen Veit (Chefredakteur)

BILDNACHWEIS

CGM Deutschland AG
iStock: S. 1, 2, 3, 5, 7, 8, 14, 21, 22, 23, 26, 27
Leo Martin (S. 6)

LAYOUT

Lea Emmel

DRUCK

DFS Druck Brecher GmbH
Rheinische Allee 5, 50858 Köln

MFA – EINE KOSTENFREIE BEILAGE DES PIONERO



MFA

CompuGroup Medical Deutschland AG

Geschäftsbereich CGM MEDISTAR

Karl-Wiechert-Allee 64

30625 Hannover

T +49 (0) 511 5405-00

F +49 (0) 511 5405-3986

info@medistar.de

cgm.com/medistar